

1.	Einleitung.....	15
1.1.	Hinführung I: Friedrich Naumann zwischen Theologie und Politik.....	15
1.2.	Hinführung II: Bedeutung und Rolle Friedrich Naumanns im «Dazwischen»	17
1.3.	Naumann und der Naumannkreis	20
1.3.1.	Die Spezifika des Naumannkreises	22
1.3.2.	Soziologische Diversität	23
1.3.3.	Politische Emanzipationsfaktoren.....	23
1.3.4.	Breitenwirkung	24
1.3.5.	Kommunikationsstrukturen.....	25
1.3.6.	Transformationsphänomene.	26
1.3.7.	Biographische Implikationen	26
1.3.8.	Kontinuitäten und Traditionslinien.....	27
1.4.	Forschungsdesiderate der Theologie.....	27
1.4.1.	Interdisziplinär: Aktualitätsdefizite.	28
1.4.2.	Innerdisziplinär: Kontextuelle Segmentierungen.....	30
1.4.3.	Historisch: Wahrnehmungsdefizite.....	31
1.4.4.	Methodisch: Quellenselektion.....	31
1.5.	Methodische Klärungen	32
I.	DARSTELLUNG: ENTWICKLUNG – ERARBEITUNG – EINBETTUNG	39
2.	Zwischen zwei Zeiten	41
2.1.	Friedrich Naumann an der theologischen Epochengrenze	41
2.1.1.	Begriffsklärungen	41
2.1.2.	Friedrich Naumann und der kirchliche Liberalismus.....	44
2.1.3.	Der Neuprotestantismus als Kristallisationspunkt theologischer Epochenbildung	47
2.1.4.	Naumann als Paradigma eines theologischen Irrwegs.....	52
2.2.	Theologische Fronten um 1918.....	54
2.2.1.	Kultursynthese als theologisches Unvereinbarkeitsmerkmal	54
2.2.2.	Der Umschwung von 1918 ab Endpunkt der Marginalisierung des Kulturprotestantismus	57
2.3.	Der Krisenbegriff als theologischer Irritationspunkt und Epochengrenze	60
2.3.1.	Der Krisenbegriff als Konstitutivum der Nachkriegstheologien	60
2.3.2.	Libérale Theologie als Krisentheologie.....	61
2.4.	Zwischen Krisenbewusstsein und Aufbruchstimmung.....	65
2.4.1.	Das 19. Jahrhundert als Krise in Permanenz	65

2.4.2.	Naumann theologische Reflexionen über die soziale Frage als Krisenphänomen	69
2.4.3.	Der Neukantianismus als Krisenstrategie von Ritschl-Schule und Erlanger Theologie	74
2.5.	Naumann zwischen Moses und Darwin.....	79
2.5.1.	Naumanns kreationistische Kritik des Darwinismus	79
2.5.2.	Naumanns epistemologische Adaption des Darwinismus.....	81
3.	Nationalismus zwischen Emanzipation und Militarismus.....	85
3.1.	Libérale Emanzipationsmotive.....	85
3.1.1.	Liberalismus im Zeitalter des Nationalismus.....	85
3.1.2.	Friedrich Naumanns Nationalstaatsverständnis.....	89
3.1.3.	Liberalismus und «Protestantischer Nationalsinn»	94
3.1.4.	Das protestantische Prinzip als theologisches und politisches Ideal.....	101
3.1.5.	Die Entfremdung von Nationalismus und Liberalismus.....	109
3.2.	Libérale Emanzipationsfaktoren.....	117
3.2.1.	Krieg als Faktor innenpolitischer Emanzipation – innenpolitische Emanzipation als Faktor im Krieg.....	117
3.2.2.	Flottenrüstung als Faktor innenpolitischer Reformen	127
3.2.3.	Der Kampf ums Dasein als politische Grundkonstante..	129
3.3.	Libérale Emanzipationsobjekte	138
3.3.1.	Die «Masse» – Sozialdemokratie und Frauenbewegung..	138
3.3.2.	Die Judenemanzipation als gesellschaftliches Modernisierungsprojekt.....	141
3.4.	Außenpolitische Implikationen.....	146
3.4.1.	England und Frankreich zwischen Vorbild und Feindbild	146
3.4.2.	Naumann zwischen Kampfrhetorik und Friedensbewegung.....	154
3.4.3.	Die Nachkriegsordnung als Bedrohung einer nachhaltigen Friedensordnung	157
4.	Friedrich Naumann zwischen zwei Göttern.....	161
4.1.	Die «Eigengesetzlichkeit» als zeitgenössisches Paradigma	161
4.1.1.	Die Fragmentierung autonomer Lebensbereiche als Problem theologischer Ethik.....	161
4.1.2.	Eigengesetzlichkeit als Ermutigung zum autonomen Welthandeln	163
4.1.3.	Eigengesetzlichkeit als «Bankerott des Christentums»	167
4.1.4.	Eigengesetzlichkeit als Theodizee	168
4.2.	Friedrich Naumanns Christologie und Soteriologie	170
4.2.1.	Zwischen historischem und geglaubtem Jesus	170
4.2.2.	Jesus als Mittelpunkt von Naumanns Glauben.....	175
4.2.3.	Naumanns Gotteslehre zwischen Dualismus und Dialektik	176

4.2.4.	Christologie als Epistemologie.....	180
4.3.	Theologische Ethik zwischen «Heilsgedanken» und «Weltgedanken»	183
4.3.1.	Der Konflikt zwischen Nächstenliebe und Rüstung als theologiegeschichtlicher Irritationspunkt	183
4.3.2.	Zwischen «deus absconditus» und «deus revelatus»	184
4.3.3.	Der Konflikt zwischen Moral und Politik als subjektivistische Konstruktion.....	188
5.	Die «Scheidung der Gebiete».....	191
5.1.	Christliche Existenz zwischen zwei Sphären.....	191
5.2.	Die «Scheidung der Gebiete» als Immunisierung gegen Kriegstheologie.....	193
5.2.1.	Der Verzicht auf eine christliche Ethik als theologische Notwendigkeit	193
5.2.2.	Friedrich Naumanns funktionalisierter Religionsbegriff.....	195
5.2.3.	Rüstung und Krieg als widerchristliche Entitäten	197
5.3.	Die «Scheidung der Gebiete» als Bestandteil des Machtstaatsdenkens	199
5.4.	Die «Scheidung der Gebiete» als Vorläufer der Zweireichelehre ..	200
5.4.1.	Begriffsgenese und Intention der Zweireichelehre(n)	200
5.4.2.	Problemanzeigen der Lehre von den zwei Reichen	202
5.4.3.	Die Zweireichelehre als Kristallisationspunkt der Lutherinterpretation	206
II.	ANWENDUNG: HERAUSFORDERUNGEN – KONKRETISIERUNG – UMSETZUNGEN	209
6.	Friedrich Naumann zwischen Staat und Kirche – Die Weimarer Reichsverfassung	211
6.1.	Zwischen Siegesstimmung und Dolchstoßlegende: Psychogramm der Niederlage von 1918	211
6.1.1.	Politische Faktoren.....	211
6.1.2.	Kirchliche Faktoren.....	212
6.1.3.	Konfessionelle Faktoren.....	213
6.2.	Naumann als Vermittler im Verfassungsausschuss	214
6.2.1.	Naumanns kirchenpolitische Vorstellungen	214
6.2.2.	Die Zusammenarbeit bei kulturpolitischen Konfliktfragen.....	215
6.2.3.	Naumann zwischen den Fronten kulturpolitischer Maximalforderungen	218
6.2.4.	Naumanns theologische Implikationen der Verfassungsverhandlungen	224
6.2.5.	Die WRV im Zusammenhang von Naumanns politischer und theologischer Biographie.....	226
6.3.	Zwischen Neutralität und Laizismus.....	228

6.3.1.	«Freie Kirche im freien Staate» als Paradigma der Theologie	228
6.3.2.	Das kirchliche Selbstbesteuerungsrecht als Voraussetzung der freien Kirche.....	231
6.3.3.	Die Trennung von Staat und Kirche zwischen liberalen und konservativen Eigeninteressen	233
6.3.4.	Der Trennungsbegriff zwischen Fakt und Fiktion: Ausländische Vorbilder im Vergleich.....	239
6.3.5.	Staat und Kirche zwischen Unabhängigkeit und Verfassungsvorbehalt	244
6.4.	Gesellschaftspolitische Grundentscheidungen der WRV	248
6.4.1.	Der Verzicht auf eine normative Einheitskultur	248
6.4.2.	Die Funktionalisierung kirchlicher Eigeninteressen	251
6.4.3.	Zwischen Gesellschaft und Gemeinschaft	254
6.5.	Die Weimarer Reichsverfassung zwischen liberalen Prinzipien.....	257
6.5.1.	Zwischen Glaubensfreiheit und Trennungsprinzip	257
6.5.2.	Die Glaubensfreiheit zwischen Individuum und Institution	261
6.5.3.	Das Trennungsprinzip zwischen Individuum und Institution	265
6.6.	Die «freie Kirche» im Verhältnis zur Weimarer Republik	267
6.6.1.	Die «freie Kirche» zwischen Wunsch und Wirklichkeit..	267
6.6.2.	Kirchliche Traditionen zwischen Kritik und Konstruktion	269
6.6.3.	Der Niedergang der Republik	274
7.	Friedrich Naumann zwischen zwei Reichen	281
7.1.	Die theologische Verhältnisbestimmung zwischen Welt und Gottesreich	281
7.2.	Die «Scheidung der Gebiete» als Paradigma lutherischer Doppelmoral	283
7.2.1.	Im Irrgarten der Zweireichelehre?.....	283
7.2.2.	Die ethische Aporie als theologisches Programm	286
7.3.	Die «Scheidung der Gebiete» als ethische Problemanzeige.....	289
7.4.	Die «Scheidung der Gebiete» zwischen orthodoxer Tradition und zeitgenössischen Konzepten.....	291
7.4.1.	Naumanns traditionsgeschichtliche Einordnung der «Scheidung der Gebiete».....	291
7.4.2.	Die «Scheidung der Gebiete» als krisentheologisches Konzept.....	293
7.5.	Konfliktfeld I: Der Kompromiss.....	294
7.5.1.	Der Kompromiss als Proprium der Sünde.....	294
7.5.2.	Der Kompromiss als Proprium der Politik	298
7.6.	Konfliktfeld II: Die «Hunnenrede» Kaiser Wilhelms II.	300

7.7.	Konfliktfeld III: Die Armeniermorde	304
7.7.1.	Zwischen Mitleid und Staatsräson.....	304
7.7.2.	Hermeneutische Bewertungskriterien	307
7.8.	Realpolitik als Lösung und Verschärfung ethischer Aporien	308
7.8.1.	Realpolitik zwischen Macht und Moral	308
7.8.2.	Realpolitik als Anerkennung sündigen Handelns.....	310
7.9.	Friedrich Naumann – ein politischer Theologe?	313
7.9.1.	Naumann zwischen Begriff und Sache der politischen Theologie	313
7.9.2.	Naumann zwischen Verkörperung und Zurückweisung politischer Theologie	314
8.	Die Zweireichelehre zwischen Apologie und Krisensymptomatik	317
8.1.	Eigengesetzlichkeit zwischen Bewahrung und Aufhebung der religiösen Sphäre	317
8.2.	Die Zweireichelehre als theologischer Beitrag zum sozioethisch- wissenschaftlichen Diskurs	319
8.3.	Religion als psychologische Größe	320
8.4.	Zweireichelehre als apologetisches und krisentheologisches Konzept	322
8.5.	Die liberale Theologie als Vorläufer der Zweireichelehre	324
III. PROBLEMANZEIGEN: KONFLIKTE – INFRAGESTELLUNG – BEWÄHRUNG ...		327
9.	Zwischen Kontinuität und Diskontinuität	329
9.1.	«Eigengesetzlichkeit» und «Scheidung» als Irritationspunkte theologischer Epochenbildung.....	329
9.2.	Das «undogmatische Christentum» als theologisches Paradigma.....	333
9.2.1.	Naumanns Verhältnis zum «undogmatischen Christentum».....	333
9.2.2.	Naumanns Verhältnis zur liberalen Theologie als Theologie des Übergangs	336
9.3.	Die «Angst» als theologische Epochengrenze	339
9.3.1.	Freiheit als Bedrohung und Bewahrung des neuezeitlichen Individuums.....	339
9.3.2.	Hiob als Brückenschlag zur dialektischen Theologie.....	341
9.4.	Friedrich Naumann zwischen zwei theologischen Generationen	345
9.4.1.	Das Krisenbewusstsein als epocheübergreifendes theologisches Programm	345
9.4.2.	Offenbarung zwischen Bewahrung und Kritik politischer Verhältnisse	348
9.5.	Geschichtstheologie zwischen Weltgericht und Geschichtstatsachen	354
10.	Theologie zwischen Staatsabsolutismus und Widerstandsrecht	363

10.1.	Christliches Widerstandsrecht im Spiegel verschiedener Luthertraditionen	363
10.2.	Naumanns Erwägungen zur Legitimation von Herrschaft und Widerstand	366
10.2.1.	Empirische Kriterien zu Staats- und Bürgerrechten	366
10.2.2.	Überempirische Kriterien zu Staats- und Bürgerrechten.....	369
10.2.3.	Die Demokratie als Gefahr für die Demokratie.....	370
10.3.	«Religiöse Totalität» als antiliberaler Grundkonsens.....	374
10.4.	Friedrich Naumann zwischen präsidialer und parlamentarischer Demokratie.....	381
10.4.1.	Zwischen Volkssouveränität und politischer Unreife	381
10.4.2.	Zwischen Volkssouveränität und Minderheitenschutz ...	382
10.4.3.	Zwischen Volkssouveränität und Populismus.....	384
10.5.	Nationaler Sozialismus als Abgrenzungsmerkmal zum Nationalsozialismus	386
10.6.	Politik zwischen Dämon und Gott	389
10.7.	Naumann zwischen Prophetie und Projektion.....	394
10.8.	Die «Scheidung der Gebiete» als theologischer Faktor des Widerstandsrechts	397
IV.	RESÜMEE: RELEVANZ – POTENZIALE – ANSCHLUSSDISKURSE.....	401
11.	Die «Briefe» zwischen Abschied und Neubeginn	403
11.1.	Die «Briefe» als biographische Zäsur	403
11.1.1.	Die Charakterisierung von Naumanns «Abschied»	403
11.1.2.	Die Zäsur der «Briefe» in Naumann Eigenperspektive ...	405
11.1.3.	Innerkirchliche Motivationen zur Entfremdung vom Pfarrdienst	407
11.1.4.	Die Zäsur der «Briefe» im Kontext theologiegeschichtlicher Reflexionen	409
11.2.	Das mystische Religionsverständnis als Ausdrucksform liberaltheologischer Frömmigkeit.....	411
11.2.1.	Naumanns Verhältnisbestimmung von Schweigen und Spiritualität.....	411
11.2.2.	Die «Briefe» als Ausdruck mystischer Frömmigkeit.....	412
11.2.3.	Funktion und Stellenwert von «Schweigen» in der protestantischen Frömmigkeit.....	413
11.3.	Schweigen zwischen Hören und Handeln	415
11.3.1.	«Schweigen» als biblisch-prophetische Kategorie	415
11.3.2.	«Schweigen» als Form religiöser Kommunikation.....	417
12.	Reflexionen und Abschlussimpulse	421
12.1.	Zeitdiagnostische Reflexionen	421
12.1.1.	Nachwirkungen und Traditionslinien.....	421

12.1.2.	Krisentheologie als Anknüpfungspunkt und Abgrenzungsmerkmal zweier theologischer Generationen	423
12.1.3.	Sozialethische Konzepte als Epochengrenze.....	423
12.1.4.	Die «Scheidung» als krisentheologisches Interpretament der Ambivalenz der Moderne.....	425
12.2.	Sozialethische Reflexionen.....	428
12.2.1.	Die Eigengesetzlichkeit als apologetischer Ansatz	428
12.2.2.	Politisches Engagement als Konsequenz gelebten Glaubens	428
12.2.3.	Der Persönlichkeitsbegriff als Einschränkung der empirischen Methode.....	430
12.2.4.	Die «Briefe» als Indikator einer theologischen Kategorienverschiebung.....	434
12.3.	Kulturprotestantische Reflexionen	434
12.3.1.	Zwischen Affirmation und Distanzierung – Skizzen einer Theologiegeschichte des Liberalismus.....	434
12.3.2.	Liberaler Protestantismus als protestantischer Liberalismus.....	437
12.3.3.	Machtpolitik als Sozialpolitik und Emanzipationskatalysator	439
12.3.4.	Das protestantische Prinzip als das liberale Prinzip	441
12.4.	Anthropologische Reflexionen – Naumann als Paradigma des modernen Menschen	444

Literaturverzeichnis.....	447
---------------------------	-----